Schlößle Brettach

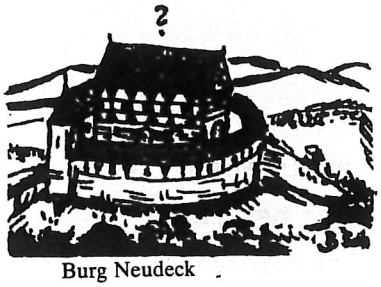
Rückblicke

Geschichtliche und heimatkundliche Beilage zum Amtsblatt

1. Jahrgang

8

Kirchle L'beutingen



Burg Neudeck

Langenbrettach, 16. August 1984

Die Herren von Neudeck

Wer waren sie? Woher kamen sie, wo stand ihre Burg, wie lebten sie? Klare Antworten hierauf zu finden, ist schwierig, denn die vielfältigen Erwähnungen des Neudecker Landadels in Archiven (allein 65 Nennungen im Hohenlohe Zentralarchiv, Neuenstein) befassen sich mit dem nüchternen Erfassen und Aufzeichnen von Kaufverträgen, Verleihungsurkunden, Teilungen, Strafanzeigen, Prozessen, Gerichtsakten und Fehdebriefen und erteilen sonst keine weiteren Auskünfte.

Aus mehreren dieser Akten kann man aber entnehmen, daß die Herren von Neudeck recht streitsüchtig gewesen sein müssen, daß sie sich nicht gerade durch sparsames Wirtschaften auszeichneten und daß sie sich auch nicht scheuten, gelegentlich gemeinsame Sache mit Raubrittern bei Überfällen auf Kaufmannszüge zu machen.

Wo aber stand ihre Burg? Und wie sah sie wohl aus? Man tut sich heute schwer, Spuren der Burg zu finden, obwohl immer noch der Name "Schloßberg" an ihren einstigen Platz in Neudeck erinnert. Pfarrer Friedrich Köstlin schreibt dazu in seiner 1887 verfaßten "Chronik der Gemeinde Beutingen": Die Burg "muß ziemlich fest gewesen sein. Auf der südlichen Seite, wo der Burghügel mit der dahinterliegenden Höhe zusammenhing, war ein Graben gezogen, nach allen anderen Seiten war der Hügel abschüssig. Die Burg selbst bestand aus mehreren Steinhäusern, an deren Außenwand die hohe, den Hof umgebende Mauer anschloß. Das Thor war durch einen festen Thurm geschützt." (1)

Einen weiteren Hinweis auf die Neudecker Burganlage findet man in der "Regalia und Jurisdictionalia des Amts Beuttingen", dem damaligen Ordnungsbuch der Gemeinde vom Jahre 17o7: "Ein uhralt zerfallenes Schloß, von festen Mauren, theils Steine ausgehauen, und theils zu herrschaftlicher und zum Theil zu der Unterthanen Gebäuden gebraucht worden. (2). Im Jahre 17o7 waren Neudeck und Beutingen schon seit 117 Jahren hohenlohischer Zugehörigkeit und man kann also annehmen, daß ab dieser Zeit so manches Haus der Ortschaften mit Baumaterial aus der ehemaligen Neudecker Burg erbaut worden war.

Aus den Urkunden geht klar hervor, daß die Herren von Neudeck dem Landadel angehörten und Lehensleute der bis ins 13. Jahrhundert einflußreichen Grafen von Löwenstein waren. In mehreren Urkunden der Jahre 123o - 34 findet man den Namen des Engelhard von Neudeck zusammen mit Namen weiteren fränkischen Landadels, wie Gottfried und Conrad von Hohenlohe und Schenk Walther von Limpurg. Eine andere Urkunde aus dem Jahre 1234 bestätigt, dass "Englardus de Neydeck" im Gefolge Kaiser Friedrichs II in Italien war.

(1) Köstlin, Friedrich, Beutinger Chronik, 1881, S. 16o-161

(2) "Regalia und Jurisdictionalia des Amts Beuttingen," 17o7, Fol. 93

Bis ins 14. Jahrhundert hinein gehörte den Herren von Neudeck das Dorf Langenbeutingen vollständig, das damals in Urkunden noch Beuttingen, Weyler oder Wiewer genannt wurde. Sie hatten das Recht, hier den Pfarrer einzusetzen und den kirchlichen Zehnten, sowie weitere Einnahmen aus dem kirchlichen Bereich einzuziehen. Außerdem gehörten ihnen Güter in Baumerlenbach und bis ins 15. Jahrhundert besaßen einzelne Neudecker Herren sogar Güter und Gülten in Westernbach, Obersöllbach, Mainhardt und Obermaßholderbach.

Aber schon im 14. Jahrhundert sahen sich die Herren von Neudeck zunehmenden Geldsorgen und Schwierigkeiten ausgesetzt. Ein Stück Land nach dem anderen, ja sogar Teile ihrer großen Burganlage mußten verkauft werden. In den Jahren 133o, 1332 und 1334 verkaufte ein anderer Engelhardt von Neudeck, zusammen mit seinem Bruder Conrad Anteile an der Burg "nebst den dazugehörigen Leuten, Gütern und Gülten" an Kraft von Hohenlohe. (3) Bis zum Jahre 1425 waren einzelne Familienmitglieder immer wieder gezwungen, Ländereien oder Anteile an der Burg zu verkaufen. Erwähnenswert ist, daß auch Mitglieder des Hauses wiederum Rückforderungen an die Herren von Hohenlohe stellten, von denen sie sich übervorteilt fühlten. Besonders hartnäckig ging hierbei Contz von Neudeck vor, der von 1424 - 25 immer wieder seinen Anspruch auf Ländereien in Neudeck in mehreren Fehdebriefen an Graf Albrecht von Hohenlohe geltend machte. (4)

Siegel Conrads von Neudeck, 1320

Fortsetzung folgt

Dr. M. Schirling

(3) Hohenlohe Zentralarchiv, II, Neudeck 1 - 2o

(4) Hohenlohe Zentralarchiv, G.A./L/F3